

NÄHMASCHINEN AUS KEMATEN FÜR RUANDA

Gutes Tun mit gebrauchten Nähmaschinen



Das Fach „Trachtenschneiderei“ oder „Textiles Werken“ sucht man seit der letzten Lehrplan-Umstellung – für viele leider – vergeblich in den Stundentafeln der HBLFA Tirol. Die nicht mehr benötigten Nähmaschinen werden nun einer sehr sinnvollen Nachnutzung zugeführt.

Angelika Daum, unsere vor kurzem pensionierte Kollegin, hat über die Familie Dr. Linser aus Igls Kontakt zum Verein „Future4Kids“. Direktor Zecha hat im Rahmen der 60-Jahr-Feier die ausgedienten Nähmaschinen an Familie Linser übergeben.

Der Verein „Future4Kids“ wird die Instandsetzung und den Transport der Nähmaschinen zu einer betreuten Schule in Ruanda organisieren. Ruanda, ein Land, das sich nur langsam vom Bürgerkrieg erholt. Als Völkermord in Ruanda werden umfangreiche Gewalttaten in Ruanda bezeichnet, die am 6. April 1994 begannen und bis Mitte Juli 1994 andauerten. Sie kosteten circa 800.000 bis 1.000.000 Menschen das Leben, die niedrigsten Schätzungen gehen von mindestens 500.000 Toten aus. In annähernd 100 Tagen töteten Angehörige der Hutu-Mehrheit etwa 75 Prozent der in Ruanda lebenden Tutsi-Minderheit sowie moderate Hutu, die sich am Völkermord nicht beteiligten oder sich aktiv dagegen einsetzten.

Angelika Daum plant im Frühling 2019 den wissbegierigen jungen Mädchen in Ruanda das Nähen beizubringen und so Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Wer die mit dem österreichischen Spendengütesiegel zertifizierte Organisation von Dr. Otto Fischer ebenfalls unterstützen möchte, findet mehr Infos auf der Homepage: www.future4kids.at.